

Kreativ schreiben

Pups-Definitionen.
Inspiriert von dem Buch **Die unzer trennlichen 7**.

In der Geschichte kann der jüngste der Geschwister, Dufke, noch nicht sprechen: *Dufte Problmeskis Pups* waren so vielfältig und ausdrucksstark, dass seine Geschwister ihnen der Übersichtlichkeit halber Nummern zugeordnet hatten. (S. 12)

Beispiele aus dem Buch:

Nr. 4 = *Gestank der Furcht: Panikpups, geht stets einem schlimmen Ereignis voraus!*
Riecht nach faulem Ei und Erbro-

chenen

Nr. 17 = *Der „Ich hab's euch ja gesagt“-Pups.*

*Riecht nach verstopftem Müllschluck*er mit einem Haus *Zitrone*
Nr. 40 = *Das Halali: trompetöser Serienpups, mit dem Dufte seine Ritte auf dem Schwein Ichabod begleitet.*

Riecht entfernt nach Rauch und vergorenem Obst

Denk dir eigene Pups-Definitionen aus und schreib sie auf:

1. Denke dir aus, was der Pups bedeutet.
2. Beschreib die Riechnote.

Viel Vergnügen und gutes Gelingen!

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA! Brief 21

T ä g l i c h e Schreib- und Lesefreude für Tage der Zurückgezogenheit:

Ergebnisse

zu mir:
mechthild@mechthildgoetze.de

Schreibwerkstatt

Literarischer Salon

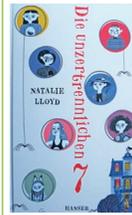
Kinderleseclub
„Bücherdiebe“

Mehr!

Wichtig:: Bestellt Bücher beim örtlichen Buchhandel, der jetzt persönlich oder portofrei per Post ausliefert. Infos zu Büchern & Buchhandlungen in der Nähe = www.buchhandel.de

(c) Mechthild Goetze, Geschichtserzählerin
www.mechthildgoetze.de

Raten mit Rekorden



Alles dreht sich um das Buch **„Natalie Lloyd / Die unzer trennlichen sieben“**

(Hanser)

A. Schätzaufgabe: Wie schwer ist ungefähr das Buch?

Tipp: Es hat 267 Seiten

B. Das längste Wort der Geschichte?

C. Finde Wörter mit den Anfangsbuchstaben von A bis Z.

D. An welchem Wochentag bist du geboren? Wenn du das weißt, dann erfährst du dein

besonderes Talent:

Das Montagskind mit Schönheit reizt, das Dienstagskind mit Charme nicht geizt, das Mittwochskind ist klug für zehn, das Donnerstagkind hat weit zu geh'n, das Freitagskind hat großen Mut, das Samstagkind nur selten ruht.

Nur das Kind gebor'n am Tag des Herrn, an Tugenden muss nichts entbeh'r'n.

E. Die unzer trennlichen sieben heißen Dora+Dufte+Frekki+Micky+Mo-

na+Sal+Sonni. Wer kam an welchem Wochentag zur Welt?



Literarischer Salon

Miriam Toews: **Das gläserne Klavier** (Berlin Verl., 2016; 368 S.)

Orte: Kanada (Steinbach, Toronto, Winnipeg) / Zeit: ab 1979

Der Anfang ... *Unser Haus wurde eines Nachmittags im Spätsommer 1979 auf einem Lkw weggefahren.*

Meine Eltern, meine ältere Schwester und ich standen mitten auf der Straße und sahen ihm hinterher ...

Ein Haus kann man umsetzen. Aber das bleibt nicht die einzige und nicht die schlimmste Umwälzung für die Familie von Riesen. Sie leben in einer Mennoniten-Gemeinde, Frauen haben da keinen Ehrgeiz zu entwickeln. Es gibt zwei Töchter. Die Ältere heißt Elf, wird eine umjubelte Konzertpianistin. Sie ist nicht nur berühmt, sie

ist dazu noch verheiratet mit einem Mann, den sie liebt, der sie liebt. Ihre jüngere Schwester Yoli erzählt die Geschichte. Erwachsen ist sie pleite, geschieden, hat 2 Kinder, schläft unfehlbar mit dem falschen Mann. Unterschiedlich sind diese Schwestern wahrhaftig. Und doch stehen sie sich sehr nahe.

Kurz vor ihrer neuen Welttournee bricht Elf zusammen. Sie kommt nach einem Selbstmordversuch in die Psychiatrie ...

Ich liebe dieses Buch sehr, habe es schon zweimal gelesen.



Neues Buch, bis 5.5.2020 lesen!

Miriam Toews:
Ein komplizierter Akt der Liebe

Bücherdiebe

Natalie Lloyd: **Die unzer trennlichen 7** (Hanser, 2020)

Sieben Geschwister mit Nachnamen Problemsky wohnen im Moddermoor. Als eines Tages ihr Haus explodiert sind ihre Eltern als Archäologen gerade in der Welt unterwegs. Also nehmen die Kinder selbst den Umzug in die Hand. Sie ziehen nach Bad Trostlos, in ein Haus, welches ihr Großvater ihnen vererbte. Und in diesem Haus ist ein Schatz versteckt, den nur alle sieben gemeinsam finden können

Jedes Mal, wenn Micky Problemskis Schaufel sich in die matschige Erde grub, dachte er an Pfannkuchen.

Blaubeerpfannkuchen. Flommp.

Apfelpfannkuchen mit Preiselbeerkompott. Flompp.

Die ganze Problemski-Familie war verrückt danach, welche zu backen. Das war auch sein Plan für heute Morgen gewesen. ...

„Das hier ist, wie sich durch Scho-Schokoladeneis zu graben, um den K-Keks darunter zu finden“, sagte er. „Ich h-hoffe, diese Aktion ist g-genauso lohnend.“ Micky wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Wonach suchen wir denn überhaupt, Sonni?

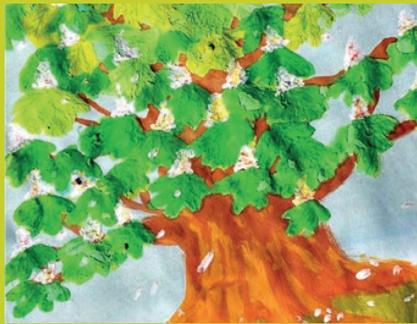
S-Sonni?“ (S. 31) = Sie suchen nach einer Dose, in welcher die Besitzurkunde für das Haus ihres Großvaters sich befindet. Denn ohne diese Urkunde glaubt ihnen niemand, dass das Haus ihnen gehört.

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT:
CORONA!

Kreative Ergebnisse

Geschichte von Archibald

mit den Wörtern
aus **Corona-Brief 20** & Bild von
der Kastanie:



Kastanie

Im **Mondschein** hockte unter einem **Baum**, es war eine Kastanie mit leuchtenden Blüten, ein **Hase** und knabberte an einem **Brot**, welches dort lag. Knapp-knapp klapperten des Hasen kleine scharfe Zähne bei jedem Bissen. Wachsam hatte er seine Ohren gespitzt. Knapp-knapp-knapp, knapp-knapp-

krapp, nichts weiter war zu hören.

Mit einem Mal kam ein Wind auf. Wie **Musik** rauschte der durch die Kastanie. Ihre Zweige klapperten durch diesen Wind einen eigentümlichen **Rhythmus**, sie begleiteten das knapp-knapp-knapp der beißenden Hasen-Zähne. Es schien fast, als ob der Hase, angeregt durch das Zweiggeklapper, nun schneller nagte an seinem Brot. Knapp-knapp-krapp, knapp-knapp-krapp-krapp-krapp, knapp -

Das Geräusch brach ab, der Hase jagte im Tempo einer **Mondrakete** davon. Er ward nicht mehr gesehen.

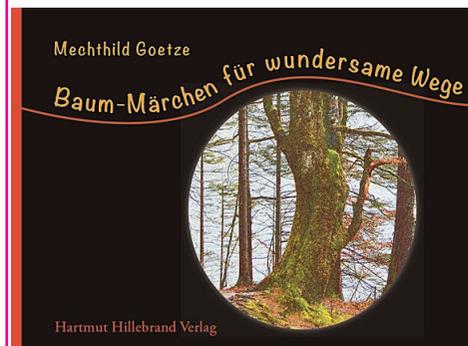
Das angeknabberte Brot hatte er liegen gelassen, und neben diesem lag jetzt eine **Walnuss**.

War die Nuss von dem Kastanienbaum gefallen? War sie geworfen worden? Oder...?

Doch es war Nacht und der Baum stand auf einem **Friedhof**, der in der Nacht verschlossen war. Auf dem Friedhof waren nur Maus und Laus und – natürlich – der Wind. Der wehte weiterhin durch die Zweige und fabrizierte seinen wilden Rhythmus. Klapp-klapp-herab-bab-bab Klapp-herab-bab klapperten die Zweige, als hätten sie eine nächtliche **Gymnastik**-Stunde.

Und oben in der Luft - ungesehen -flog traurig ein Rabe. Der Wind hatte ihm die Nuss aus seinem Schnabel geweht.

Kastanie =
Bild aus diesem Buch:



Zahlenrätsel, Lösung:

Der letzte Satz aus
„Sasja und das Reich
jenseits des Meeres:

21 14 4

Und

23 5 14

14

wenn

9 3 8	7 18 15 19 19 5 19	7 12 21 5 3 11
ich	grosses	Glueck
8 1 2 5,	4 1 14 14	15 5 6 6 14 5 20
habe	dann	oeffnet
4 5 18 20 15 4	13 5 9 14 5	8 21 5 12 12 5
der Tod	meine	Huelle
21 14 4 6 5 12	21 14 4	6 9 14 4 5 20
---	und	findet
4 1 18 9 14	10 5 13 1 14 4 5 14,	4 5 18
darin	jemanden	der
23 9 5 4 5 18	19 16 9 5 12 5 14	4 1 18 6
wieder	spielen	darf

Kennt ihr die Bücherkinder

Kinder in ganz Deutschland, die regelmäßig Bücher lesen und in einem Blog und bei Instagram darüber schreiben.

Hättet ihr dazu Lust?

Informiert euch auf der Seite:
www.buecherkinder.de

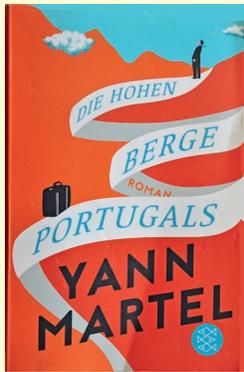
Ich habe „The High Mountains of Portugal“ mit viel Freude gelesen. Da ich Yann Martell als Schriftsteller kannte, wusste ich dass er mit vielen Metaphern arbeitet. Agatha Christie's Krimis mit dem Wirken und Tun Jesu zu vergleichen, fand ich zwar weit hergeholt aber lustig. Was manche Menschen sich so ausdenken... Auf alle Fälle hatte ich Spaß beim Lesen. Den letzten Teil fand ich am besten. Auf das Rhinoceros hätte er aber verzichten können.

Du sagst, er läuft beim Schreiben auf dem Laufband? Rückwärts???

vielen Dank für die vielen Informationen zu den Blauen Bergen. Das Buch war spannend, ich freue mich aber sehr, nähere Informationen zu lesen. Das werde ich in den nächsten Tagen anfangen.

Ich bin noch nicht soweit, um wirklich viel dazu zu sagen, denn ich habe erst gestern den ersten Teil gelesen, in einem Rutsch übrigens, denn ich empfand ihn wie einen Reißer; ich war wirklich hingerissen und fasziniert. Jetzt beginne ich den zweiten Teil, hab jetzt einige Seiten gelesen und bin noch nicht ganz im Text. Ich muss noch mehr einsteigen.

Ich muß gestehen, ich hab' den Martel noch nicht gelesen, aber durchaus noch vor. Diese Wochen des Ausnahmezustands fallen mir manchmal nicht leicht, aber wir wissen uns ja alle in guter Gesellschaft! Ich werde es am Wochenende versuchen und bin schon gespannt auf Deine Beiträge..



Literarischer Salon

Kommentare der Leser und Leserinnen zu: Yann Martel: **Die hohen Berge Portugals** (Fischer TB)

... meine Eindrücke dazu:
Das Buch hat mich nicht so richtig überzeugt, bis auf den dritten Teil, den ich recht fesselnd fand. Den ersten Teil fand ich recht zäh zu lesen, insbesondere die langatmigen Beschreibungen des Autos und der Autofahrt erschienen mir eher ermüdend, vielleicht auch, weil ich überhaupt kein Autofan bin. Auch die slapstickartigen Einlagen wie z.B. das Unglück mit den Läusen und dem Benzin fand ich nicht wirklich amüsan. Der zweite Teil hat mich etwas ratlos zurückgelassen. Obwohl ich fantastischen Realismus (heißt die Literatürrichtung so?) eigentlich mag, fand ich das hier eher plump umgesetzt. Nur der dritte Teil hat mich versöhnt, die Geschichte fand ich charmant und die Charaktere ansprechend.

Ich habe ein bisschen im Internet nach Rezensionen gesucht und festgestellt, dass die deutsche Presse den Roman besser bewertet hat als z.B. die britische (zumindest der Guardian kritisierte den Roman als auch nicht so recht überzeugend).

ich ... konnte diesem Buch leider absolut nichts abgewinnen. Die Art des Schreibens und die Thematik hat mich nicht angesprochen. Ich habe es nicht gleich weggelegt. Den ersten Teil gelesen und im dritten Teil gelesen. Aber mehr wollte ich dann auch nicht, weil es eher quälend war. Ich glaube sogar, dass sich diesmal selbst bei einem Austausch im Lesekreis an meiner Meinung wenig geändert hätte. Aber ich denke auch das darf mal sein. Interessant fand ich, dass er im Laufen seine Bücher schreibt. Der muss ja nach einem Tag des Schreibens total müde sein :-)

Ich ... genoss den tollen Schreibstil, litt mit Tomas, der - mit dem Verlust seiner Familie kämpfend - selbst für einen solchen Schmerz in einer anderen Familie unfreiwillig gesorgt hatte. Man fragt sich am Ende, warum das alles. Wer hat das alles ins Rollen gebracht? Tomas ist ja auch ein „Ruf“ gefolgt und hat sich auf die Suche begeben, dessen Beweggrund sich nicht rational erklären lässt. Aber wer musste dadurch alles leiden?
Denke ich an Teil 2- als ich das Buch nicht mehr weglegen konnte angesichts der schrecklichen Schilderungen beim Pathologen. Nachdem zuvor so wunderbare philosophische Abhandlungen seiner Ehefrau erfolgt waren, konnte ich die Szene der Dame mit dem grausamen Kofferinhalt nicht fassen. Wäre damals Tomas nicht mit dem Oldtimer in die Hohen Berge Portugals gefahren, wäre das alles nicht oft im Leben? Müßig, darüber nachzudenken, wie so sich auch auf die Neuzeit und auf Peter mit seinem Affen aus. Tausend Fragen, die sicher eine sehr interessante Diskussion in der Literatürrunde ergeben hätten. Ratlos - ja, ich gebe es zu - bin ich schon, aber auch fasziniert von diesem Schriftsteller.